

Zukunft der Breisgau-S-Bahn

Planung im Ihringer Gemeinderat vorgestellt / Modernes Stellwerk in Gottenheim geplant

Ihringen. Die Zuschauerreihen waren zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 23. Juli dicht besetzt, wurde doch die alle interessierende Planung zur Zukunft der S-Bahn vorgestellt. Uwe Schade, Beauftragter ZRF-Geschäftsführer des Planungsstabs betonte eingangs, das Ziel stehe fest, doch sei man für Anregungen offen, um die optimale Lösung zu finden.

Die Fakten: Der Ausbau der Strecke Freiburg-Breisach als Teil des Gesamtprojekts umfasst die Elektrifizierung der 22,5 Kilometer, den umfassenden Gleisneubau und das Errichten eines modernen Stellwerks in Gottenheim. Voraussetzung für den Viertelstundentakt ist die Schaffung von zwei Kreuzungsbereichen für die sich begegnenden Bahnen.

Die dafür erforderlichen zweiten Gleise müssen - einschließlich Weichen, Signaltechnik, Bahnsteigen - jeweils auf der Streckenhälfte Freiburg-Gottenheim (zwischen Messe/Universität und Freiburg-West) und Gottenheim-Breisach in Ihring-



Auch am Bahnhof in Gottenheim, einem Knotenpunkt des Nahverkehrs in der Region, sind im Zuge der Elektrifizierung der Bahnstrecken nach Breisach, Freiburg und Endingen Umbauarbeiten notwendig. Foto: ma

en gebaut werden. Die Gesamtkosten dafür betragen rund 53 Millionen Euro und werden zu je einem Drittel vom Bund, von der Deutschen Bahn und anteilig vom Land getragen; die Gemeinden sind finanziell am Straßenbau beteiligt. Da der Bund die Förderung solcher Investitionen 2018 auslaufen lässt, muss die Realisierung schnell erfolgen. Vorgesehen ist, das Planfeststellungsverfahren von September 2013

bis Oktober 2014 durchzuführen, Mitte 2016 mit dem Bau zu beginnen und im Dezember 2018 (mit neuen Fahrzeugen, verdichtetem Takt, weniger Lärm und Emissionen) zu starten. Die Vorstellung der Planungsvarianten sowie die Diskussion zum Kreuzungsbahnhof Ihringen ergibt, dass unter Beibehaltung des jetzigen Bahnsteigs der neue am zweiten Gleis gegenüber der Riedgasse gebaut wird. Der barrierefreie Zugang

erfolgt ohne Unterführung mit gekoppelter Schrankenschließung. Um die Geschwindigkeit von bis zu 120 Stundenkilometern zu erreichen, müssen auf Ihringer Gemarkung vor allem Wirtschaftsüberwege geschlossen werden. So wird der bestehende am Bach an die Merdinger Straße (Haltepunkt Wasenweiler) angebunden. Der Weg am Steinloch wird umgelegt, die Zufahrt zu Sonnenhof und Glänzerweg erfolgt mit geänderter Schrankenlösung. Ebenfalls Schranken gibt es an der Waldstraße/Riedgasse sowie an der Gündlinger-/Eisenbahnstraße.

Vor allem dort befürchten die Einwohner durch die Taktverdichtung ständige Schrankenschließungen, Rückstaus, eine Teilung des Ortes mit negativen Folgen für Handel und Gewerbe. Aus Sicht des Planers werden die Schließzeiten jedoch gekoppelt und reduziert. Diese Aussage überzeugte viele Anwesende wohl nicht. Zu Ende der langen Diskussion zog Wolfgang Mößner (Grüne) das Fazit: Der ÖPNV ist eine Erfolgsgeschichte. Die geplanten Investitionen machen ihn jetzt noch attraktiver, die Region wird davon profitieren.

Monika Mylius